

Die Beratungsstelle für Wasserversorgung und Abwasserreinigung : die hygienische und biologische Seite des Abwasserproblems [Schluss]

Autor(en): **Gonzenbach, W. v.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **33 (1935)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-195319>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE
Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik

ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS

Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik / Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Organe officiel de l'Association Suisse du Génie rural / Organe officiel de la Société Suisse de Photogrammétrie

Redaktion: Dr. h. c. C. F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Ständ. Mitarbeiter f. Kulturtechnik: Dr. H. FLUCK, Dipl. Kulturing., Villa Lepontia, Bellinzona-Ravecchia

Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats

Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme:

BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORMALS G. BINKERT, A.-G., WINTERTHUR

<p>No. 8 • XXXIII. Jahrgang der „Schweizerischen Geometer-Zeitung“ Erscheinend am zweiten Dienstag jeden Monats 13. August 1935 Inserate: 50 Cts. per einspaltige Nonp.-Zeile</p>	<p>Abonnemente: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.— jährlich Für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaften für Kulturtechnik u. Photogrammetrie Fr. 9.— jährl. Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins</p>
---	---

Die Beratungsstelle für Wasserversorgung und Abwasserreinigung.

Die hygienische und biologische Seite des Abwasserproblems.

Von Prof. Dr. W. v. Gonzenbach.

(Schluß.)

Was die industriellen Abwässer anbelangt, ist deren rationelle Reinigung, das liegt in der Natur der Dinge, ganz besonders schwierig, bzw. sind bei deren außerordentlicher Verschiedenheit eingehende Studien über ihre Qualitäten und deren besonders häufige giftige Auswirkungen auf die Biozönose notwendig. Wenn irgendwo, so ist hier Schematismus nicht am Platze.

Zum Schluß noch zwei Beispiele, wie unumgänglich eine biologische Vorarbeit ist, wenn die Aufgabe häusliche und industrielle Abwässer zu reinigen an die bestehenden lokalen Verhältnisse angepaßt rationell gelöst werden soll.

Wir haben am Hygieneinstitut in sehr ausgedehnten Untersuchungen am Zürichsee einesteils geprüft, wie sich die Abwasserzuflüsse auf die Qualität des Zürichseewassers ganz allgemein auswirkt. Der Sauerstoffgehalt des Wassers in seinen verschiedenen Tiefenschichten im Laufe der verschiedenen Jahreszeiten wurde in Beziehung gesetzt zu den thermischen Verhältnissen und festgestellt, wie die Eutrophierung einen Grad erreicht hat, daß die dadurch bedingte sekundäre Verunreinigung zu gewissen Zeiten in den für die Trinkwasserversorgung aus dem See in Betracht kommenden Schichten deren Sauerstoffgehalt soweit herabsetzt, daß eine weitere Eutrophierung unbedingt verhütet werden sollte. Gerade diese Untersuchungen haben bewiesen, daß es mit einer bloßen Beseitigung der suspendierten Verunreinigungsstoffe

aus einem Abwasser nicht getan ist, sobald die Menge der gelösten organischen Stoffe ein bestimmtes Quantum überschritten hat, ein Quantum, das nicht mehr im richtigen Verhältnis zur Aufnahmefähigkeit des Vorfluters steht. Die Untersuchungen haben auch, was die primäre Verunreinigung anbetrifft, eine ganze Reihe interessanter Tatbestände zutage gebracht, die die hygienisch unter Umständen bedenklichen Auswirkungen von Abwassereinläufen mit aller Deutlichkeit demonstrieren. So schaffen diese Untersuchungen erst die Grundlagen, auf denen die einzelnen Seegemeinden die Klärung und Reinigung ihrer Abwässer, der häuslichen wie der industriellen, planen können.

Ein zweites Beispiel, wie wichtig Zusammenarbeit von biologischer Forschung und technischer Planung ist, bietet die Aufgabe, wie die Verunreinigung der Aare durch die Abwässer der Stadt Bern korrigiert werden kann. Unser Institut hat ein ganzes Jahr serienweise bei Nieder- und bei Hochwasser die Qualität des Aarewassers (chemische Analysen, Sauerstoffgehalt und Sauerstoffzehrung, Beschaffenheit des Flußgrundes und der Ufer) auf dem ganzen Verlaufe durch die Stadt bis hinunter zum Stausee untersucht. Gleichzeitig wurde die Quantität und Qualität der Abwässer der wesentlichsten in die Aare mündenden Kanäle untersucht, oft in stündlichen Entnahmen über 24 Stunden und während einer ganzen Woche. Es ergab sich daraus, daß die Aare die in die oberen Abschnitte einmündenden Abwässer ohne weiteres aufzuarbeiten vermag, falls sie richtig eingeleitet und durch einfache Rückhaltevorrichtungen von groben Schwimm- und Sinkstoffen gereinigt werden, daß aber die Unzuträglichkeiten, die sich nach dem Einlauf der großen Kloaken unterhalb des städtischen Weichbildes einstellen, und daß insbesondere auch die auf sekundärer Verunreinigung beruhende Verkräutung und Verschlammung des Wohlensees früher oder später einer Großkläranlage rufen, welche nicht nur eine Kläranlage, sondern eine wirkliche Reinigungsanlage sein muß, in welcher auch die gelösten organischen Stoffe aus dem städtischen Abwasser entfernt werden sollten.

An einer rationellen Vorreinigung von häuslichen und industriellen Abwässern und gleichzeitig an der Sanierung der unhaltbar gewordenen Zustände in unserer Wasserwirtschaft, was die Verunreinigung der öffentlichen Gewässer anbetrifft, sind weiteste Kreise, ist die ganze Öffentlichkeit interessiert. An dieser Sanierung fruchtbar mit-, ihr vorzuarbeiten, ist die Beratungsstelle für Wasserversorgung und Abwasserreinigung an der E. T. H. mit ihren Laboratorien, mit ihrem Mitarbeiterstab und ihrer Erfahrung berufen. Sie ist eine Forschungsstelle für die vielen und zum Teil neuen wissenschaftlichen Probleme, Untersuchungsmethoden usw., sie soll die projektierenden Gemeinden und Ingenieure beraten. Eine Kontrolle erstellter Anlagen kann auf Grund der ausgearbeiteten Untersuchungsmethoden den amtlichen Laboratorien überlassen werden.
